



Jahresbericht 2018

Beratungs- und Infocenter Pflege
Kreis Recklinghausen

Inhalt

Einleitung.....	3
Standorte	4
Informations- und Beratungskontakte.....	7
Ratsuchende.....	8
Personenkreise.....	9
Leistungsarten.....	9
Beratungsinhalte.....	11
Kapazitätenmeldungen.....	12
Senioren mit Migrationshintergrund.....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Ausblick 2019.....	14
Impressum.....	14

Einleitung

Nach §6 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG-NRW) sind die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und Ihre Angehörigen trägerunabhängig zu beraten und über die erforderlichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und komplementären Hilfen zu informieren.

1997 haben der Kreis Recklinghausen und seine 10 Städte als erster Kreis in NRW flächendeckend eine trägerunabhängige Beratungsstelle in jeder kreisangehörigen Stadt eingerichtet. Die Beratungs- und Infocenter Pflege, kurz BIP genannt, beraten Senioren, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen rund um das Thema Pflege.

Die BIPs sind bürgernah bei den kreisangehörigen Kommunen und bei der Kreisverwaltung angesiedelt. Der Kreis fungiert in erster Linie als Koordinierungsstelle für die Beratungsstellen.

Ziel ist es, ältere Menschen solange wie möglich in ihrem Wunsch zu unterstützen, ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu führen. Darüber hinaus sollen pflegende Angehörige unterstützt und entlastet werden. Ist eine Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung unumgänglich, sind damit viele Umstände und Fragen verbunden, zu denen auch beraten wird.

Die 10 Beratungsstellen in den kreisangehörigen Städten und die Koordinierungsstelle im Kreishaus in Recklinghausen haben daher folgende Schwerpunktaufgaben:

- Umfassende und wettbewerbsneutrale Beratung und Information über ambulante, teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, komplementäre Dienste und andere Hilfsangebote im Kreis Recklinghausen
- Informationen über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten nach dem SGB V, SGB XI, SGB XII und anderen rechtliche Grundlagen
- Persönliche Einzelfallberatung mit individueller Koordinierung einer oder mehrerer Hilfen
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge , Informationsveranstaltungen, verschiedene Aktionen mit Netzwerkpartnern, Broschüren und Flyer

Die Koordinierungsstelle der Kreisverwaltung Recklinghausen unterstützt die örtlichen BIPs durch Fortbildungen, Informationen und regelmäßige Arbeitskreise, so dass eine einheitliche Beratungsqualität gewährleistet wird. Darüber hinaus wird hier einheitliches Informationsmaterial für die Ratsuchenden erstellt. Ein Service der Koordinierungsstelle im Kreishaus ist die zentrale Kapazitätenmeldung im stationären Bereich, bei der Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze für Pflegebedürftige vermittelt werden. Die elf Beratungsstellen arbeiten nach einheitlichen Qualitätsmerkmalen und stellen seit 1997 eine fest etablierte Beratungsstruktur dar.

Die Fortbildung 2018 war der Besuch der Theodor-Fliedner-Stiftung, einem integrativen Wohnprojekt, welches schon seit den 80-er Jahren besteht. Das sog. Fliednerdorf steht bis heute Modell für integrative Wohnformen. Hier leben Wohngruppen und Gemeinschaften

von rund 600 Menschen. Hier leben nicht nur Menschen mit Demenz, sondern es steht alten und jungen Menschen mit und ohne Behinderung offen. Es gibt stationäre Pflegeplätze für alte Menschen, stationäre Plätze für Menschen mit geistiger Behinderung, Mietwohnungen für Familien und Mitarbeitende sowie Betreutes Wohnen. Dieses integrative Wohnkonzept hat das Ziel, verschiedene Lebensformen zu bieten, die den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner (m,w,d) so nahe wie möglich kommen.

Standorte der Beratungs- und Info-Center Pflege („BIP's vor Ort“)

Castrop-Rauxel

Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel
Herr Trzeziak
Tel: 02305 106-2582
Fax: 02305 106-2814
E-Mail: bip@castrop-rauxel.de

Datteln

Genthiner Str. 8
45711 Datteln
Frau Lange-Neumann
Tel: 02363 107-392
Fax: 02363 107-441
E-Mail: bip@datteln.de

Dorsten

Bismarckstr. 1
45284 Dorsten
Frau Hasenaecker
Tel: 02362 66-4299
Fax: 02362 66-5752
E-Mail: bip@dorsten.de

Gladbeck

Friedrichstr. 7 (Fritz-Lange-Haus)
45964 Gladbeck
Frau Klar
Tel: 02043 99-2774
Frau Tosun
Tel: 02043 99-2773
Fax: 0204 99-1505
E-Mail: bip@stadt-gladbeck.de

Haltern am See

Dr.-Conrads-Str. 1
45721 Haltern am See
Frau Jahnke
Tel: 02364 933-231
Fax: 02364 933-6218
E-Mail: bip@haltern.de

Herten

Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten
Frau Rüschemschmidt
Tel: 02366 303-586
Frau Baier-Rode
Tel: 02366 303-270
Fax: 02366 303-226
E-Mail: bip@herten.de

Marl

Creiler Platz 1
45768 Marl
Frau Glücksberg
Tel: 02365 99-2296
Frau Becela
Tel: 02365 99-2285
Fax: 02365 99-2466
E-Mail: bip@marl.de

Oer-Erkenschwick

Rathausplatz 1
45739 Oer-Erkenschwick
Frau Wähling
Tel: 02368 691-326
Fax: 02368 691-328
E-Mail: bip@oer-erkenschwick.de

Recklinghausen

Rathausplatz 3
Frau Schniederjan
Tel: 02361 50-2134
Fax: 02361 50-92134
Frau Tucholski
Tel: 02361 50-2124
Fax: 02361 50-92124
E-Mail: bip@recklinghausen.de

Waltrop

Münsterstr. 1
45731 Waltrop
Frau Westhoff-Haschke
Tel: 02309 930-309
Fax: 02309 930-307
E-Mail: bip@waltrop.de

Koordinierungsstelle

Kurt-Schumacher-Alle 1
45657 Recklinghausen
Frau Behrendt
Tel: 02361 53-2026
Frau Kliem
Tel: 02361 53-2639
E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de

Informations- und Beratungskontakte

Im Jahr 2018 wandten sich insgesamt 15.026 Menschen an die insgesamt 11 Beratungs- und Infocenter Pflege. Die Beratung und Informationsweitergabe erfolgt telefonisch, schriftlich (auch E-Mail), persönlich in der Beratungsstelle oder durch einen Hausbesuch.

Darüber hinaus können die Informationen auch mittels Download von der Homepage des Kreises Recklinghausen abgerufen werden. Diese Seite wird regelmäßig überarbeitet, um den anfragenden Personen die aktuellen Informationen zu liefern. Es lassen sich Formulare, Flyer, Broschüren und aktuelle Informationen ansehen und ausdrucken.

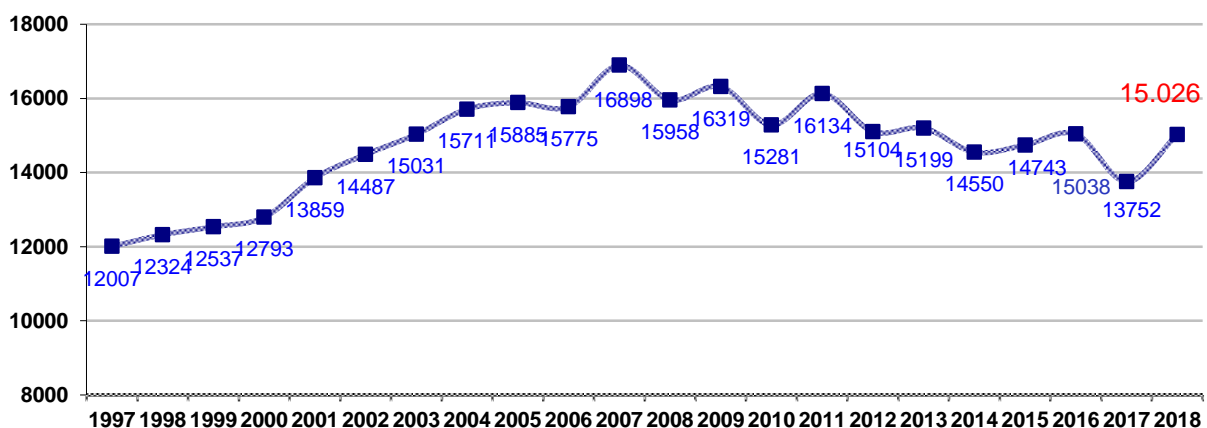
Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit des Kreises und der örtlichen Beratungsstellen wird Aufmerksamkeit erzeugt, die zu weiterführenden Beratungs- und Informationsgesprächen führen. Das Beratungsangebot richtet sich zunächst an alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises Recklinghausen und wird auch von Personen außerhalb des Kreises in Anspruch genommen.

Die Beratungsstellen vor Ort bemühen sich, eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen und diese zu optimieren. Durch diese intensive Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Beratungsstellen werden Personen erstmalig auf BIP aufmerksam. Zur Beratung zählt auch, die betroffene Person aufzusuchen, wenn der Ratsuchende nicht in der Lage ist, in die Beratungsstelle vor Ort zu kommen.

Die Beratungsgespräche haben inhaltlich an Qualität zugenommen, da die Ratsuchenden die Kompetenz der Beratungs- und Info-Center im Kreis Recklinghausen aktiv nachfragen: Hilfe zur Selbsthilfe, Unterstützung mit Broschüren und Flyern, Heimplatzsuche, Ausfüllen von Unterlagen/ Anträgen, z.B. dem Pflegetagebuch, Unterstützung bei Widersprüchen u.v.m.

Die Kontaktzahlen sind im Jahr 2018 wieder gestiegen. Das mag unterschiedlich begründet sein. Das BIP feierte 2017 sein 20-jähriges Jubiläum und im Herbst 2017 wurde die Broschüre „Älter werden im Kreis Recklinghausen“ neu aufgelegt. Darüber hinaus halten die BIPs vor Ort Vorträge, nehmen an Sitzungen örtlicher Vereine der Zielgruppen teil oder besuchen Round Tables, um sich bekannt zu machen. Dies zeigt Wirkung, da die Beratung der BIPs weiter empfohlen wird.

Anzahl der Kontakte



Ratsuchende

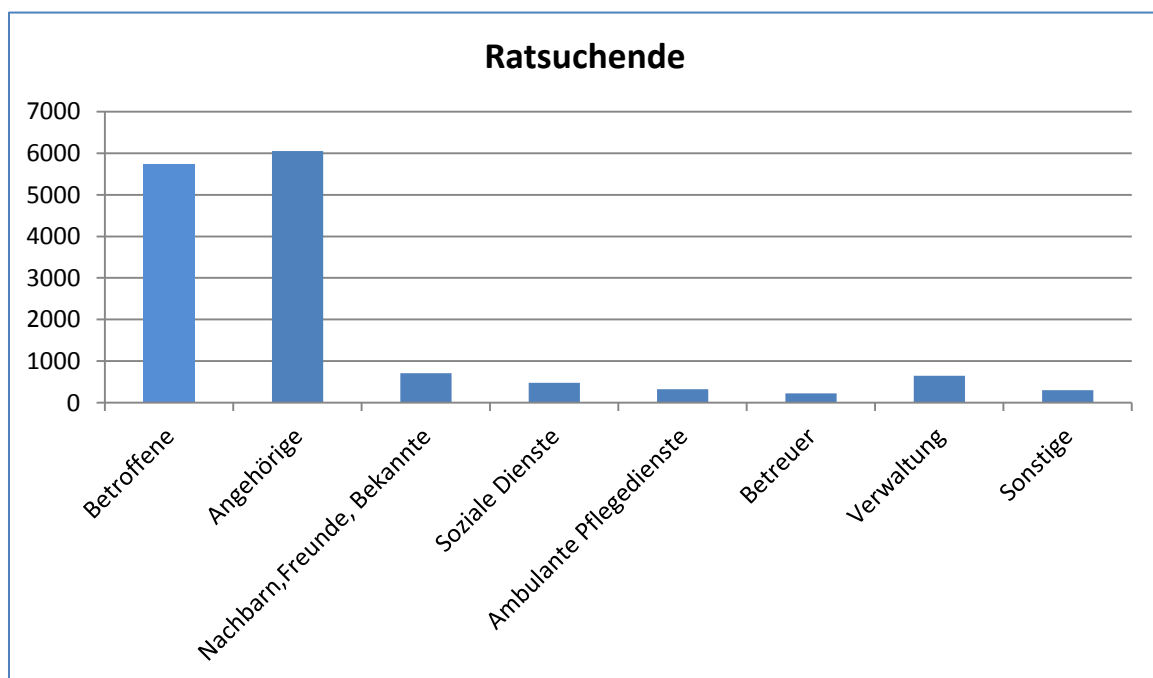
In allen Beratungs- und Informationsgesprächen werden Angaben zu den Gesprächspartnern erfasst. Dazu wurden folgende Personengruppen unterschieden:

- Betroffene und Angehörige
- Freunde, Nachbarn, Bekannte
- Soziale Dienste/ Krankenhäuser
- Ambulante Pflegedienste
- Betreuer
- Verwaltung und Sonstige Personen

Die Anzahl der Gesprächspartner lag in 2018 bei 15.667, davon hatten 166 Personen einen Migrationshintergrund. Die Anzahl der Gesprächspartner übersteigt die Anzahl der Kontakte, da die Betroffenen in vielen Fällen zusammen mit den Angehörigen oder anderen pflegenden Personen beraten werden.

Positiv zu beurteilen ist, dass die Betroffenen nicht allein gelassen sind, sondern auf Hilfe zurückgreifen können, seien es die Angehörigen oder auch Betreuungs- und Pflegedienste.

Der Personenkreis der Ratsuchenden ist mit 36 % (5.731) selbst betroffen, 42 % der Gesprächspartner sind Angehörige (6.538), 5 % waren Nachbarn/ Freunde/ Bekannte der Hilfebedürftigen, 4 % Soziale Dienste/ Krankenhäuser, 3 % waren Ambulante Pflegedienste. Die Beratungen werden präventiv oder in einer Pflegesituation in Anspruch genommen..



Das soziale Engagement wird auch in Zukunft wichtig sein, denn immer mehr ältere Menschen wohnen alleine, ohne dass Angehörige in unmittelbarer Nähe wohnen. Sie sind dann auf die Hilfe des Umfeldes angewiesen.

Dass BIP fest auf dem Pflegemarkt im Kreis Recklinghausen etabliert ist, zeigt die Anzahl der Kontaktaufnahmen durch soziale Dienste, um pflegerische Hilfen zu koordinieren.

Personenkreis

Im Hinblick auf die einzelnen Kontakte wird auch erfasst, wer oder für welche Personenkreis eine Beratung in Anspruch genommen oder weitere Informationen eingeholt wurden.

Es wird unterschieden zwischen den *Personenkreisen* *Pflegebedürftige*, *Senioren*, *Menschen mit Behinderung* und *andere Personen*.

Den größten Anteil an den Beratungen und Informationen nimmt die Zielgruppe der pflegebedürftigen Menschen ein (52 %). Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Seniorenberatung. Bei 41 % der Gesamtkontakte wurden Senioren beraten oder informiert. Dies ist sehr positiv zu bewerten, da die präventive Beratung im Alten- und Pflegegesetz NRW verankert ist. Die Seniorenberatung wird demnach im Kreis Recklinghausen gut angenommen.

Die folgenden tabellarisch dargestellten Zahlen beruhen auf den Erhebungen der einzelnen Beratungs- und Infocenter Pflege vor Ort. Die teilweise sehr unterschiedlichen Zahlen sind abhängig von der Größe der Städte, von den jeweiligen örtlichen Strukturen und der verwaltungsinternen Organisation.

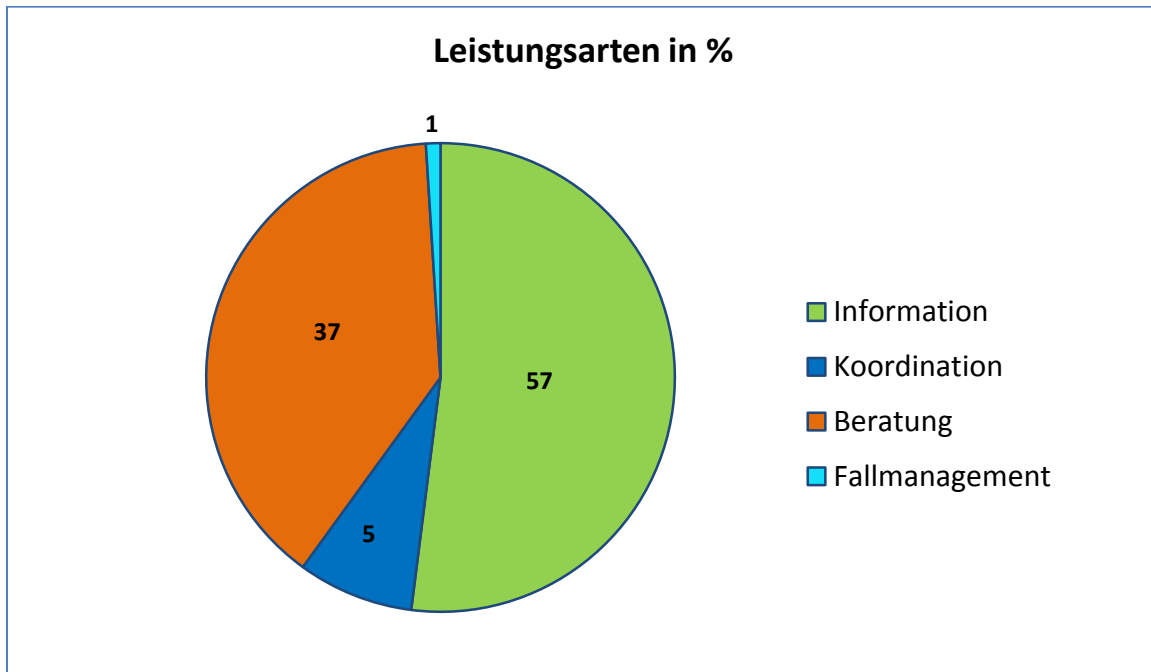
	Pflege- bedürftige	Senioren	Behinderte	Sonstige	Summe
Castrop-Rauxel	614	557	194	16	1381
Datteln	483	285	18	19	805
Dorsten	925	312	9	141	1387
Gladbeck	933	1837	233	17	3020
Haltern am See	597	51	94	45	787
Herten	853	807	178	92	1930
Marl	1104	847	22	235	2208
Oer-Erkenschwick	353	325	150	5	833
Recklinghausen	1470	492	15	73	2050
Waltrop	66	61	18	31	176
Kreis RE	353	94	2	0	449
	7751	5668	933	674	15026

Leistungsarten

Die Aufgaben der Beratungs- und Infocenter Pflege wurden im Rahmen von einheitlichen Qualitätsstandards festgelegt. Zu den Leistungsarten gehören:

- die neutralen **Informationen** über Leistungen nach dem SGB XI, andere Leistungen im sozialen Bereich und örtliche Anbieter und deren Leistungsangeboten.
- die **Koordination** einer oder mehrere Hilfen und auf Wunsch die erste Kontaktaufnahme mit zuständigen Anbietern.

- die trägerunabhängige **Einzelfallberatung** entsprechend der individuellen Bedarfe der Ratsuchenden.
- in Einzelfällen **Fallmanagement**. Es wird für die Betroffenen ein passgenauer, individueller auf seinen Hilfebedarf ausgerichteter zeitlich begrenzter Hilfeprozess eingeleitet



Im Jahr 2018 war 57% der Kontakte auf Informationen ausgerichtet. Dazu gehört auch die Weitergabe von Broschüren und Flyern, Leistungsübersichten etc., die für diesen Zweck regelmäßig überarbeitet werden. 37 % der Tätigkeit macht die Koordination von weitergehenden Hilfen durch die Berater*innen des BIP aus.

Die BIP's vor Ort haben in 5 % der Fälle Kontakt mit anderen Beteiligten am Pflegemarkt aufgenommen, um schnelle Hilfen für Ratsuchende zu koordinieren. 37% der Ratsuchenden erhielten eine ausführliche Einzelfallberatung mit Koordination von weitergehenden Hilfen. Häufig reicht Weitergabe von Informationen und Material nicht aus.

Das breit gefächerte Angebot an Hilfen und Unterstützungsangeboten im Kreis Recklinghausen macht eine umfassende Beratung notwendig. Dabei werden die individuellen komplexen Problemlagen der einzelnen Personen und die Unsicherheit über die Finanzierungsmöglichkeiten oder andere Anliegen berücksichtigt.

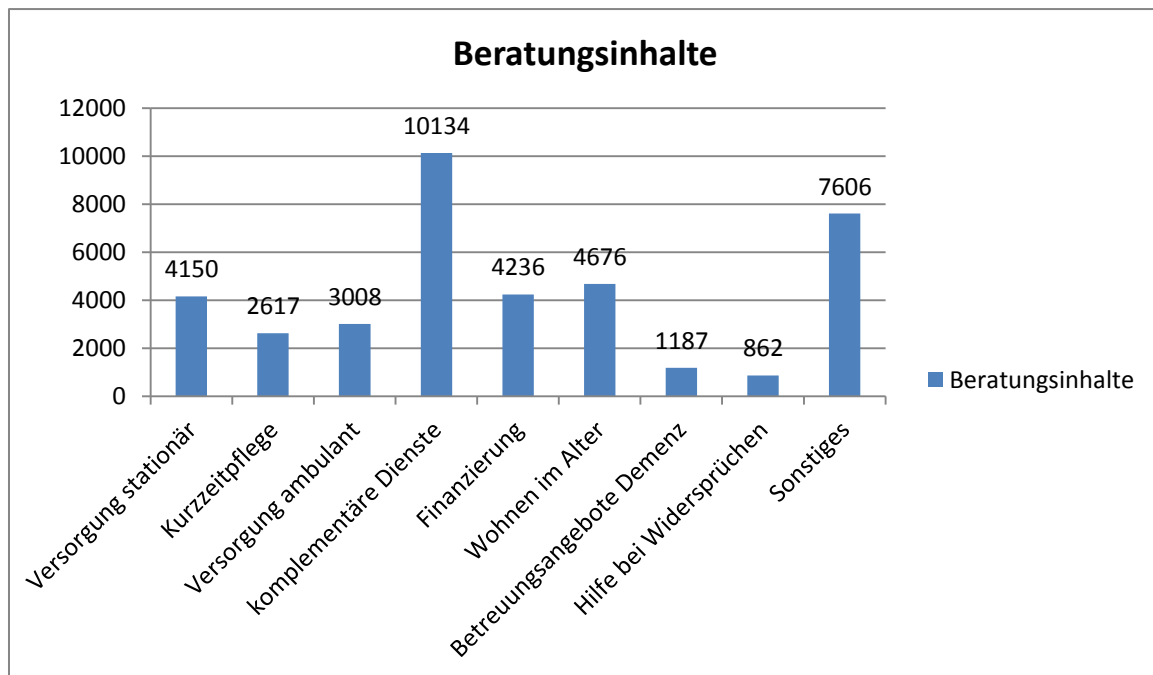
Bei 1% der Ratsuchenden (100 Fälle) wurde ein individueller, passgenauer Hilfebedarf eingeleitet. Daher wird es zunehmend wichtiger, Pflegebedürftige intensiv zu begleiten und ggfls. auch Pflege zu organisieren und zu koordinieren.

Im Jahr 2018 wurden 8.744 Erstgespräche und 6.282 Folgegespräche geführt, weil viele Anliegen der Zielgruppe nicht im ersten Kontakt geklärt werden konnten. Für die Berater bedeutet dies, die Fälle notwendigerweise vor- und nachzuarbeiten.

Der hohe Anteil der Einzelfallberatungen und die Zunahme des Fallmanagements verdeutlichen, dass die Beratung immer ausführlicher und zeitintensiver wird. Die

Einzelfallberatung wird einen immer höheren Stellenwert einnehmen und an Bedeutung zunehmen. Die zu erwartenden steigenden Einwohnerzahlen, die Veränderungen in den Beratungsinhalten, die zunehmende Digitalisierung und die Erweiterung der Inanspruchnahme der Beratung z.B. durch Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Recklinghausen werden in den nächsten Jahren eine Herausforderung für die beratenden Personen darstellen.

Beratungsinhalte



Die Häufigkeit der Beratungsinhalte ähnelt denen der Vorjahre. Vorrangig wird im ambulanten Bereich beraten und informiert. Viele pflegebedürftige Menschen werden im Kreis Recklinghausen in der eigenen Häuslichkeit gepflegt. Dies erfordert eine gute Organisation von professionellen pflegerischen Hilfen, aber auch Hilfen im Alltag, die unterhalb der professionellen Pflege liegen, den sogenannten komplementären Diensten. Zu den komplementären Diensten zählen z.B. die Mahlzeitendienste, Hauswirtschaftlichen Hilfen, Seniorenbetreuungen und Hausnotrufdienste. Oftmals ergänzen sie die professionelle Pflege durch einen Pflegedienst und ermöglichen den Menschen so lange wie möglich selbstständig in ihrer eigenen Häuslichkeit zu leben.

Wie in den letzten Jahren wird weiterhin viel über die Finanzierungsmöglichkeiten von Pflege beraten. Die Leistungen der Pflegeversicherung sind sehr vielfältig und bereiten vielen Pflegebedürftigen und deren Angehörigen Schwierigkeiten. Durch die teuren Pflegekosten wird auch oft die Unterstützung durch Sozialhilfe unabdingbar.

Der Anteil an Hilfestellungen von Widersprüchen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Begutachtungen oder andere sozialrechtliche Entscheidungen werden nicht immer im Sinne der Pflegebedürftigen entschieden. Viele Personen verzichten häufig auf einen Widerspruch, da sie sich keine Chance ausrechnen oder der Prozess lange dauert. Die Beratungsstellen beraten hierzu und sind bei deren Formulierung behilflich.

In den Bereich „Sonstiges“ fallen die Themenbereiche wie Überforderung von Pflegepersonen, Konflikte, Selbsthilfe, Gesetzliche Betreuung, Fragen zum Ehrenamt und die Vermittlung an andere Beratungsstellen. Durch gesetzliche Veränderungen verändern sich die Gesprächsinhalte.

Dies zeigt die Vielfalt an Beratungsbedarf für Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige. In regelmäßigen Sitzungen tauschen sich die Berater regelmäßig aus bzw. nehmen untereinander Kontakt auf, um sich gegenseitig in schwierigen Beratungsfragen zu unterstützen.

Kapazitätenmeldungen

Die Koordinierungsstelle im Kreishaus vernetzt auch in diesem die Beratungs- und Infocenter Pflege vor Ort mit den Sozialdiensten der Krankenhäuser im Kreis Recklinghausen und meldet die freien Kapazitäten im stationären Bereich. Es handelt sich um die von einzelnen stationären Einrichtungen an die Koordinierungsstelle gemeldeten freien Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze. Das hat sich etabliert, da sich Ratsuchende beim örtlichen BIP hinsichtlich der tagesaktuellen Meldungen zu vakanten Heimplätzen für Kurzzeit- oder Dauerpflege erkundigen und dadurch Kenntnis erlangen, in welcher Pflegeeinrichtung freie Plätze zur Verfügung stehen. Für die Krankenhäuser ist dies im Rahmen des Entlassungsmanagements eine Erleichterung, damit Pflegebedürftige direkt in die Kurzzeit- oder Dauerpflege übergeleitet werden. Im Jahr 2018 konnte die Koordinierungsstelle 398 Meldungen weiterleiten.

Darüber hinaus können sich Betroffene, Angehörige oder sonstige Personen direkt an das BIP wenden, wenn sie einen Platz in der Kurzzeit- oder Dauerpflege benötigen. Durch einen Faxrundruf der Koordinierungsstelle werden die für den Betroffenen in Frage kommenden Einrichtungen per Fax über die Platzsuche und gegebenenfalls Besonderheiten im Einzelfall informiert. Falls ein geeigneter Platz für den Betroffenen zur Verfügung steht, kann sich die Pflegeeinrichtung direkt mit dem Betroffenen telefonisch in Verbindung setzen. So erhält der Betroffene schnell und unbürokratisch Unterstützung.

Im Jahr 2018 haben sich insgesamt 176 Ratsuchende an BIP gewandt, um einen Pflegeplatz zu finden. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang, da die Zahlen jährlichen Schwankungen unterliegen.

Senioren mit Migrationshintergrund

Seit 2010 wird die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund erfasst, die sich an die örtlichen Beratungsstellen wenden, wenn es sich aus dem Gespräch ergibt. Der kultursensible Umgang mit den Ratsuchenden Personen wird sich in den nächsten Jahren noch intensivieren.

Um dem Personenkreis Menschen mit Migrationshintergrund die bürokratischen Hürden zu erleichtern, die sich aus der Sprachbarriere ergeben, haben die Beratungs- und Info-Center

Pflege auch im Jahr 2018 die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen verstärkt, um über die verschiedenen Möglichkeiten zu beraten und sie bei der pflegerischen Versorgung zu unterstützen.

So wurden im Kreis Recklinghausen verschiedene Frauengruppen mit Migrationshintergrund besucht und über das bestehende Beratungsangebot informiert.

Durch die verstärkte Informationsarbeit bei Menschen mit Migrationshintergrund konnten insgesamt 472 Kontakte in diesem Bereich gezählt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Informations- und Beratungsbedarf dieser Zielgruppe sehr hoch ist. Da jedoch diese Menschen oft die Beratungsstellen nicht aufsuchen, ist es wichtig, diese durch eine zugehende Beratung zu erreichen. Um den Zugang zu verstärken, wird der Flyer mit der Übersicht der BIP-Berater vor Ort in türkischer Sprache kommuniziert und über Netzwerkpartner weiter gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird der Bekanntheitsgrad des trägerunabhängigen Beratungsangebotes gesteigert und dadurch erreicht, dass möglichst viele Betroffene vielfältig informiert und beraten werden. Eine Schwerpunktaufgabe der Beratungs- und Infocenter Pflege ist daher die Öffentlichkeitsarbeit in Form von regelmäßiger Pressearbeit, des Internetauftritts, Informationsveranstaltungen und der Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Messen.

Presse, Öffentlichkeitsarbeit		5.157
Internet		1.105
Bekannte, Freunde, Nachbarn		1.638
Arzt		170
Krankenkasse/Pflegekasse		237
Soziale Dienste, z.B: Krankenhaus		545
Ambulanter Pflegedienst		283
Sozialamt		475
Sonstiges		960
		10570

Die örtlichen Beratungsstellen sowie die Koordinierungsstelle nehmen regelmäßig an verschiedenen Aktionen teil und sind in der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv.

Es werden Vorträge rund um aktuelle Themen wie zur Pflegeversicherung und zur Pflegebedürftigkeit vor verschiedenen Zielgruppen gehalten. Einige Beratungsstellen bieten seit Jahren Stadtteilberatungen an und beraten regelmäßig an mobilen Informationsständen. Durch die selbsterstellten Flyer und Broschüren werden viele ratsuchende Personen angesprochen und informiert. Es werden regelmäßig Artikel und Kurzinformationen in Zeitungen veröffentlicht, um das Thema „Pflege“ einer breiten Öffentlichkeit im Kreis Recklinghausen zugänglich zu machen. Dabei werden Themen behandelt, welche zentrale Fragen der Betroffenen beantworten.

Ab 2018 werden jährlich auch die Aufrufe auf der Homepage des Kreises Recklinghausen erfasst und im Bericht abgebildet:

Internet-Aufrufe zu BIP über www.kreis-re.de

- Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP)	4.666
- BIP in den Städten vor Ort	1.289
- Information zu Pflegefragen	2.558
- Informationen für pflegende Angehörige	2.136
- Wohnen im Alter	1.674

Downloads der BIP-Dokumente

- Ratgeber für Pflegebegutachtung	2.428
- Älter werden im Kreis Recklinghausen	1.330
- Info-Blatt: Osteuropäische Haushaltshilfen	658
- Checkliste Heimeinzug	485
- Checkliste Hausnotruf	285

Durch die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit der BIP Beratungsstellen und das Internet sind insgesamt 58% der Kontakte auf das Beratungsangebot aufmerksam geworden.

Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 sind weitere Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Beratungsthemen und Rechtsbereichen geplant.

Die 7. Auflage des Seniorenwegweisers „Älter werden im Kreis Recklinghausen“ wird auf der Homepage des Kreises Recklinghausen veröffentlicht und als Broschüre mit einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt.

Impressum

Herausgeber:

Kreis Recklinghausen
Fachdienst 57
BIP Koordinierungsstelle
Frau Rommler (ab 15.10.2019 im BIP)
Tel: 02361-532639
Email: bip@kreis-recklinghausen.de